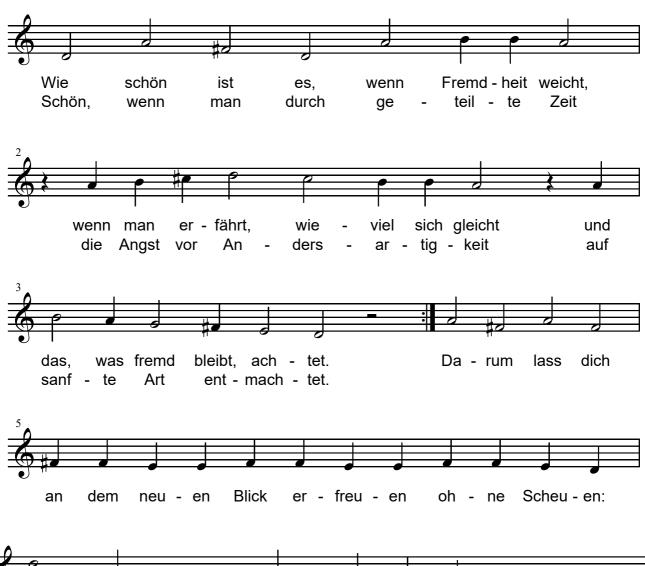


Lieder aus dem Room of One:

Wie schön ist es, wenn Fremdheit weicht





Strophe 1:

Wie schön ist es, wenn Fremdheit weicht, wenn man erfährt, wieviel sich gleicht und das, was fremd bleibt, achtet.

Schön, wenn man durch geteilte Zeit die Angst vor Andersartigkeit auf sanfte Art entmachtet.

Darum
lass dich
an dem neuen
Blick erfreuen
ohne Scheuen:
Sei nicht vorurteilsumnachtet.

Strophe 2:

Wir teilen unsre Herkunft nicht. An altem Brauch und frommer Pflicht, da woll'n wir gar nicht rühren.

Doch kann man sich besuchen gehn, einander Schritt für Schritt verstehn, des Andern Denken spüren.

Davon
wird man
sich nicht gleicher,
aber reicher;
kann vielleicht ganz
leicht zum Mutigsein verführen.

www.trimum.de Melodie: Philipp Nicolai. Neutextierung: Bernhard König (c) by Breitkopf & Härtel, Wiesbaden (ChB 5336)